

ERGEBNISPROTOKOLL zum Startworkshop Schutzgebietsnetzwerk Industrieviertel

Veranstaltung vom 1. Dezember 2015, Rathaussaal Ebreichsdorf

Im Anschluss an die Fachvorträge wurde von 18-19 Uhr in 3 moderierten Tischgruppen vertiefend zu den folgenden Fragestellungen diskutiert. Dazu gab es noch einen Impulsvortrag von Univ.Prof. Dr. Otto Moog, der über die zahlreichen Aktivitäten seiner Gemeinde Tattendorf berichtete und wertvolle Anregungen gab.

Workshop 1 zum Thema „Naturschutz in der Gemeinde“

Workshop 2 themenoffene Diskussionsrunde

Workshop 3 themenoffene Diskussionsrunde

Für die Workshops wurden folgende drei Fragestellungen vorgegeben:

1. Was ist bisher gelaufen im Arten- und Lebensraumtypenschutz im Industrieviertel?
2. Wo sehe ich / sehen wir Handlungsbedarf im Arten- und Lebensraumtypenschutz im Industrieviertel?
3. Packen wir ´s an! Was wollen/ können wir dazu beitragen? Skizzierung möglicher Projektideen

Es wurden Flip-Chart-Protokolle angefertigt, die im Plenum präsentiert wurden.

Ergebnisse der Flip-Chart Protokolle :

Workshop 1 „Naturschutz in der Gemeinde“

Moderation: Mag. Gabriele Pfundner, Naturschutzbund NÖ

Wo sehe ich / sehen wir Handlungsbedarf im Arten- und Lebensraumtypenschutz im Industrieviertel?

1) RAUMPLANUNG – übergeordnet nötig
Natur hört nicht an der Gemeinde /Landesgrenze auf

Lebensraumzerschneidung – wichtig wären Korridore für wandernde Arten und Wild wie z.B. Alpen-Karpaten-Korridor berücksichtigen

Positiv: Projekt smart city in Ebreichsdorf

Raumplanung und Stadtentwicklung, Bürgerbeteiligung (in Hinblick auf Verlegung der Pottendorfer Linie, neue Bahntrasse quert, neue Lebensraum-Zerschneidungen)
TU-Wien unterstützt, wird Biodiversität berücksichtigt?
Stellung der Jagd, Fischerei in der Gemeinde überdenken

Neophytenmaßnahmen (zur Bekämpfung von invasiven, nicht heimischen Arten) wichtiges Thema, Viele Gemeinden sind damit überfordert, einerseits fehlen die Infos für effiziente Bekämpfungsmethoden, andererseits übersteigt dies oft die finanziellen Mittel..

Bsp. Tattendorf - Ausbreitung des japan. Knöterich entlang des Damms der Triesting, wächst 30cm / Tag und droht alles zu ersticken, 6-25 Freiwillige im Einsatz (genug??) mehr Hilfe von behördlicher Seite wäre wünschenswert, Erfahrungsaustausch mit NP-Donauauen
Wie kann man das Problem richtig angehen?

Fördermöglichkeit für Gemeinden:

über LEADER-Projekte (oft mangelndes Interesse)

Dorf- u. Stadterneuerung

Handlungsbedarf – zu wenig Austausch untereinander, man weiß zu wenig, wo was passiert
Wie kann man gemeindeübergreifend arbeiten?

Wissen + Informationen besser vernetzen und verfügbarer machen: Plattform, ...

Projektdatenbank für Naturschutzprojekte in Gemeinden

Gemeindeüberschreitende Vernetzung bzw. Projektzusammenarbeit verbessern

2) DEFIZITE

BEWUSSTSEINSBILDUNG & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

.....für Lebensräume, Artenschutz und Umwelt muss viel stärker als bisher bei den Kindern beginnen!

Wissen über Handlungsbedarf in Natur- u. Artenschutz ist großteils vorhanden, Infos aber für Gemeinden oft nicht verfügbar, Monitoring – Erfassung v. Maßnahmenkatalog – Umsetzung

Bsp Brutvögel: aktueller Rückgang der Wiesenweihe in der Feuchten Ebene, Kooperation mit lokaler Bevölkerung, (Was gibt es wo?)

Riesenbäume werden oft in Zusammenhang mit der Haftungsfrage umgeschnitten, wer ist zuständig Biotopbäume im öffentlichen Raum / im Wald zu erhalten?

Lehrinhalt in Schulen: Arten und Lebensräume vor Ort wieder stärker ins Bewusstsein rücken, Arbeitskoffer Naturschutz für Schulen mit lokalem Schwerpunkt.

Workshop 2

Moderation: Michael Fusko, eNu

1) POSITIV GELAUFEN

- +) Artenschutzprojekt: 2 Pflanzenarten nach FFH-Richtlinie
- +) Brache-Betreuung durch Landwirt auf private Initiative
- +) Brunnlust – gute Zusammenarbeit mit Gemeinde Moosbrunn
- +) engagierte LW-Betriebe in der Region
- +) engagierte Menschen mit langem Atem
- +) gute Kooperation mit Militär als wichtiger Partner im Naturschutz

2) HANDLUNGSBEDARF

- Mehr Rechtssicherheit für Vertragsnaturschutz, bessere Kommunikation erwünscht
- Zuviel Bürokratie, sich widersprechende Aktionen der Behörden
- Raumplanung – kein Bewusstsein bei Entscheidungsträgern, sehr wohl Bewusstsein bei betroffener Bevölkerung (angesichts der Verlegung der Pottendorfer Linie (ÖBB) und der Neuerrichtung von Windkraftanlagen
- Frühere Information der Allgemeinheit über naturschutzrelevante Maßnahmen und Einbindung in Großprojekte
- **Keine flächendeckende Biotopkartierung im Industrieviertel vorhanden!**
- Biber
- Biogene Brennstoffe „Häckselgut“, alles wird zu Pellets verarbeitet

3) PACKEN WIR`S AN

-> BEWUSSTSEINBILDUNG auf breiter Basis

Workshop 3

Moderation: Thomas Mitterstöger, eNu

1) POSITIV GELAUFEN

Gemeinde Hernstein pflegt Naturdenkmal unterstützt von lokalem Naturschutzverein, oft besteht das Problem wie man mit Grundbesitzern umgehen soll? Nötig wäre verstärkte allgemeine Bewusstseinsbildung zum Thema Naturschutz.

- Naturschätze (Einzigartigkeit) in der Gemeinde besser kommunizieren (Broschüre)
- Tattendorfer – „Geburtstagsau“ ermöglichte Bewusstseinswende in Bevölkerung (Bgm. Reinisch)– ein Baum wird für jedes Kind gepflanzt, Kindergarten macht mit, Gemeinde unterstützt, wird von Bevölkerung gut angenommen
-
- Nationalpark Donau-Auen - positive Erfahrungen über Einbindung von Schulen und Freiwilligen Gruppen – positives Image in der Region aufgebaut

2) HANDLUNGSBEDARF

Ebreichsdorf – Pottendorfer Linie – Ausgleichsmaßnahmen!!!

Kenntnis der gemeindeübergreifenden Vereine – welche Vereine gibt es in meiner Gemeinde? Wer kümmert sich worum? Liste erstellen und zugänglich machen – Expertendatenbank

Ebreichsdorf – Kindergartenaktion – Vogelnistkästen – fielen Vandalismus zum Opfer

Wie kann es gelingen, mehr Personen einzubeziehen und aufzuklären?

Kontaktadressen für Freiwilligen Vereine -> Organisation über Netzwerk wäre wünschenswert